

Griechenland: Krisenfolgen, Perspektivlosigkeit der Linken, Pilotprojekt der EU-Flüchtlingspolitik

28. Februar: Generalstreik: Erinnerung an Eisenbahnunglück bei Tempi (57 Tote); zahlreiche Kundgebungen in mehreren Städten. Athen: zehntausende Menschen auf den Straßen. Eisenbahner, Mitarbeiter des Athener Nahverkehrs, Seeleute, Lehrer, Bankangestellte, Justizbeamte, Krankenhauspersonal beteiligt
Taxifahrer schon am **27.2.** auf den Bremsen. E

Dabei: viele Studierende + Uni-Lehrpersonal,
Protest gegen Uni-Privatisierung;
Krankenhauspersonal: Verdoppelung der staatlichen Finanzierung für Gesundheitswesen!
3.000 Stellen weniger besetzt als 2023.
Gericht untersagt Fluglotsenteilnahme

16.4.: Ausstand der Journalisten

Ein normales Jahr in Griechenland - Streik- und Aktionschronik 24

- **17.4.:** Generalstreik Dachgewerkschaft der Privatangestellten. Athen: mehr als 6.000 auf den Straßen, für höhere Löhne + Rahmentarifverträge. Auch dabei: Angestellte im öffentlichen Dienst, Krankenhausärzte, Beamte in Ministerien, Angestellte an Universitäten sowie Lehrer. Viele Nahverkehrsmittel in Athen lahmgelegt. Bus- und Taxifahrer legten stundenweise Arbeit nieder. Eine Hauptforderung: „Rückkehr der Privatwirtschaft und des Arbeitsmarktes zur Normalität“.
- **21.5.:** Arbeitsniederlegung Dachgewerkschaft Öffentlicher Dienst; Protest: nur Lohnerhöhungen von 38 bis 42 € angekündigt, Direktorenbezüge bis zu 76 % angehoben. Mitarbeiter in Bereichen Bildung, Sozialversicherung und vieler anderer Sparten beteiligt - auch die Ärzte öffentlicher Krankenhäuser, obwohl nicht in aufrufender Gewerkschaft organisiert.

Ein normales Jahr in Griechenland - Streik- und Aktionschronik 24

4.9.: Lehrerverbände demonstrierten vor Bildungsministerium, Polizei gegen sie gewalttätig

26.9.: Streik der Lokführer und Bahnarbeiter

5.10.: Lehrerverbände demonstrierten erneut vor Ministerium. Lehrer: größtes Problem niedrige Löhne in Verbindung mit hohen Preisen, vor allem mit teuren Mieten

10.10.: Lokführer- und Bahnarbeiterstreik vom Gericht untersagt. Hauptziel Sicherheit: Schienen müssten gewartet, „natürliche Hindernisse“ frühzeitig von Schienen geräumt, neue Züge beschafft werden.

22., 23.10.: Streik der Seeleute in Häfen und auf Fähren. Gehaltserhöhungen von 12 % gefordert.

23.10.: Streik in Gastronomie + Tourismussektor. Müssen durchschnittlich über 5 Monate im Jahr 15 Stunden an 7 Tagen pro Woche arbeiten. Dafür ca. 1.200 €; damit praktisch das ganze Jahr über auskommen. Vor Finanzkrise zumindest 5 Monate Arbeitslosengeld, derzeit nur noch 3. Rechte aus Vorkrisenzeit zurück!

4.11.: die Schüler demonstrierten + forderten bessere Bildung

20.11.: Generalstreik der Dachgewerkschaften Öffentlicher Dienst und Privatangestellten – auch für 12 % + neue Rahmentarifverträge. Streikende Lehrer: Gehälter seit Finanzkrise mit Kaufkraftverlusten von 60 %

„Im ganzen Land ging nicht viel: Fähren blieben in den Häfen vertäut, der öffentliche Nahverkehr setzte seinen Betrieb zu den Stoßzeiten aus und nahm die Arbeit nur wieder auf, um Demonstranten in die Stadtzentren zu bringen. Schulen und Kitas blieben ebenso geschlossen wie Ämter, Behörden und Banken, die staatlichen Krankenhäuser stellten lediglich einen Dienst für Notfälle bereit.“ (FR)

Ein normales Jahr in Griechenland - Streik- und Aktionschronik 24

Griechenld.-Ztg: Straßen ungewöhnlich ruhig,
Café leer,,Geschlossen wegen Streik“;
Im Kontext von Arbeitskämpfen seit Monaten;
Okt.: Streikwellen Bildungs-+Gesundheitswesen

12.11.:Belegschaften zweier Kinderkliniken protestierten gegen Gesetzesentwurf, womit Privatisierung + Auslagerung der Kinderonkologie, Austausch der Reinigungskräfte durch Firma

Soziale Medien: Feuerwehrleute protestierten gegen Kündigungen, besetzten Eingang des Ministeriums; Hafenarbeiter blockierten LKWs mit Waffenlieferungen nach Israel. Straße voller Menschen, Transparente:,,Feministische und Anti-Kriegs-Kämpfe – Wir stehen hinter Palästina“.

21., 22.11.: Reinigungskräfte in öffentlichen Schulen auf den Barrikaden.

22.11.: Rentner-Demo in Athen, weil fast die Hälfte von ihnen mit rd. 700 € oder weniger auskommen muss. Neben Rentenerhöhung forderten sie kostenlose Gesundheitsversorgung.

Ab November: Anwälte begannen, Gerichtsverfahren, die überschuldete bzw. verarmte Haushalte betreffen, zu boykottieren.

Unvollständig: Polit. Demos z. B. zu Tag des Studenten-Widerstands gegen Obristenherrschaft (Athen 2024: 25.000 – 40.000; größte Kundgebung letzter Jahre)

Nur ca. 4 % gewerkschaftlich organisiert, keine EU-Normalität mehr für Hellas.

Rückkehr zur Normalität heiße:

Streichungen von Rahmentarifverträgen aufheben, Tarifverträge wieder an Stelle individueller Verträge, Streikrecht wieder herstellen, Arbeitswoche 40 Stunden

Arbeitsstunden pro Woche im Durchschnitt unter Einberechnung von Vollzeit- UND Teilzeitbeschäftigung:

griechische Frauen: 39,3, Männer: 42,5 = EU-Spitzenwerte
Deutschland: 34 Stunden.

2010 - 2022 emigrierten 1.080.000 Menschen zwischen 15 und 64.
Nach Finanzkrisen-Ende weniger, ein Teil kehrte zurück.
161.000 Personen von 25 bis 44 Jahren emigrierten 2019 - 2022.

Die gegenwärtige Lage ist das Ergebnis der Niederlage der europäischen Linken gegenüber der EU-Austeritätspolitik

Die gegenwärtige politische Lage....

Erfahrungen der SYRIZA-Regierungszeit wirken bis heute nach. Einkommen sanken um ein Drittel, Sozialsysteme brachen zusammen – Linke: Resignation.

Aufsplitterung: Varoufakis mit MERA25, Neue Linke. In EU-Wahl (09.06.24) an 3%-Hürde gescheitert. Leute nehmen Linken ihre Versprechungen nicht mehr ab: SYRIZA unter 15 %, PASOK 12,8 %

Nea Dimokratia: von 33 auf 28,3%. Gewinner: rechtsradikale „Griechische Lösung“ („Elliniki Lysi“) von 4 auf 9,3 %, rechtskonservative „Sieg“ („Niki“) 4,4 %, links-nationalistische + populistische „Kurs der Freiheit“ („Plevsi Eleftherias“) 3,4 %, „Stimme der Logik“ („Foni Logikis“) 3 %.

KKE von 5,4 auf 9,2 %, zu SYRIZA-Hoch 3 %, vor allem junge Wähler*innen
Wahlbeteiligung sank auf 41,4 %. Jetzt neu: Kasselakis-Partei, ehem. SYRIZAChef

Die gegenwärtige politische Lage...

Nea Demokratia muss um Mehrheit fürchten, eigene Abgeordnete rebellieren. Ehem. Staatssekretär Salmas warf Regierung Volksferne + Vetternwirtschaft vor, aus Fraktion ausgeschlossen. Einzige Gefahr für Regierung kommt von Rechten, Kleinparteien könnten Abgeordnete + Wähler abwerben.

Foto: Mitsotakis und ausgeschlossener ehem. Min.-Präsident Samaras

SYRIZA: US-Banker Vorsitz errungen, reihenweise Austritte, bis ZK Vertrauen entzog. Neuer Vorsitzender Sokratis Famellos (mit 49,41 %). SYRIZA auf 5. Platz.

„Opposition gegen Regierung (nimmt) zunehmend andere Ausdrucksformen an, s. Protestkonzert am 11.10. für Anwaltskosten der Familien der Opfer des Tempe-Unfalls: Solidarität Anlass, Motiv tiefe Enttäuschung, vielleicht auch dumpfe Wut“

Soziale Lage

Mitsotakis: Ursache für Wahlergebnis: Teuerung, Notaufnahmen: 6 Std. Wartezeit

- 2023 Wirtschaftswachstum 2 %, aber Einkommen sinkt weiter. Lebensmittel-Verbraucherpreise plus 31,5% in zwei Jahren, Miet- + Stromkosten explodieren
- Mwst. 24 %, indirekte Steuern = 17,4 % Bruttoinlandsprodukt, 13,4 % Eurozone
- 6 von 10 Haushalten: Einkommen nur für 19 Tage, mehr als 1 von 2 Haushalten: dann Abstriche, um Nötigstes bezahlen zu können.

Soziale Lage

2023 durchschnittl. Lohn 1.251 € brutto,
Preise wie in Deutschland.
Reallöhne 27 % unter Niveau 2010.
Mindestlohn 830 € brutto. Viele mit
Zweitjob, oft schwarz. Jeder dritte
neue Job Teilzeitarbeit für 300 – 400 €

Junge Menschen verlassen Elternhäuser mit 30,6 Jahren, Europa 26,3 Jahren.
46 % von ihnen in überbesetzten Wohnungen – Gesamtbevölkerung 27,5 %

Soziale Lage

Sozialklinik Thessaloniki: Wie einfache Arthroplastik bezahlen, wenn Beitrag des Versicherten 900 €, aber 4 von 10 Haushalten aus finanziellen Gründen Behandlung eines medizinischen Problems hinauszögern?

Sozialpraxisteam Korinth: Praxisbesuch oder medizinische Behandlung außerhalb des Krankenhauses immer privat bezahlen, auch mit Krankenversicherung. Untersuchungen in staatlichem Krankenhaus kostenlos, aber da große Wartezeiten = eminent politische Frage.

Private Zusatzkosten 2010 = 28 % der Gesundheitsausgaben, 2015 = über 35 %.
Deutschland: Selbstzahlungen 2015 = 12,5 %.

Griechenland 2020: mehr als 35 % der stationären Behandlung privat bezahlt.

36 % können sich keine ärztliche Untersuchung /Behandlung leisten.

Soziale Lage

- In staatlichen Krankenhäusern oft Bitte, eigene Medikamente mitzubringen.
- Sozialklinik: Sept. 2023: 102.634 Fälle warten auf Operation, 60% über 6 Monate.
- Region Edessa, Okt. 23: 55-65 % Stellen in staatl. Krankenhäusern nicht besetzt
- Vorwand, um Privatisierung voranzutreiben: In staatl. Krankenhäusern Abend für private Operationen freigemacht.

Sozialklinik: *„Kürzungen in Bildungs- und Gesundheitswesen, systematische Unterbesetzung (staatl. Gesundheitswesen arbeitet mit weniger als 40 % der Kapazität)*

= politische Entscheidung, führt zum Zusammenbruch, so dass Privatisierung Einbahnstraße und Markt Heilsbringer!

Gleiches gilt für Verkehr, Energieressourcen, Wälder, Strände, Wasser, in Hände von Großunternehmen u. Investoren, so dass sie Konsumgüter werden u. nicht mehr für alle Menschen zugänglich“



Ökonomie – Narrativ und Realität

„Economist“: Griechenland 2023 zum zweiten Mal „Beste Volkswirtschaft des Jahres“. Vor allem Sanierung der Staatsfinanzen sei vorbildlich.

Während SYRIZA-Regierung kaufte EZB keine griechischen Anleihen, sodass Kapitalmarkt verschlossen. Heute anders, Athen verschuldet sich auf Kapitalmarkt
Fonds NextGenerationEU: 17,4 Mrd. € Zuschüsse, 12,7 Mrd. € Darlehen für Athen.

Quote, Schuldenanteil am Bruttosozialprodukt, wegen Wachstum gesunken, jetzt 160 %; absoluter Schuldenberg: 2010 326 Mrd. €, heute 357 Mrd. €. Ab 2032 bisher gestundete Zinsen - rund 25 Mrd. € - auf Schulden angerechnet.

Zahlungsrückstände von Unternehmen und Freiberuflern gegenüber Fiskus und den Sozialkassen bis 2023 auf 108 Milliarden € angewachsen

Ökonomie – Narrativ und Realität

Nicht bediente Darlehen in Büchern der Banken 2015: 58 Mrd. €, 2022: 8,9 Mrd. €. 33,4 Mrd. € davon an Drittkäufer mit Rabatt verkauft. Auf Wirtschaft + Hausbesitzer lasten 42 Mrd. € an nicht bedienten Krediten.

Zahlreiche Verkäufe von Staatseigentum, z. B. an Flughäfen und Autobahnen.

Regierung dereguliert weiter - ab 1. Juli 2024 Sechs-Tage-Woche. Betriebe dürfen bis zu 2 unbezahlte Überstunden pro Tag verlangen und mehr Freizeit anbieten. Theoretisch freiwillig, doch in vielen Betrieben Beschäftigte gezwungen, länger und ohne Ausgleich zu arbeiten.

Einhaltung des Arbeitsrechts selten von Behörden kontrolliert, immer weniger Personal. Wenn Unternehmer so entscheidet, muss auch am sechsten Tag gearbeitet werden. Dafür soll Zuschlag von 40 % des Tageslohns gezahlt werden.

Boom und Übertourismus

Wirtschaftsaufschwung gründet sich im Wesentlichen auf Touristenboom. Bruttosozialprodukt 19 % geringer als 2007

2023 plus 2 %, 1. Quartal 2024 plus 2,1 %, 2. plus 2,3 %
Arbeitslosenquote Juni 2024: 9,5 %, niedrigst seit 2009.

2023: 30 Mio ausländ. Touristen, 28,5 Mrd. € Einnahmen
13 % des Bruttoinlandsprodukts; indirekte Effekte: 30 %.
16,4 % der Beschäftigten im Tourismus, indirekt: 40 %.

Auf Inseln alle Indikatoren touristischer Übernutzung (lt. Niels Kadritzke in Le Monde diplomatique): Überlastung der Infrastrukturen, vom Verkehrsnetz bis zur Gesundheitsversorgung, Wasserknappheit, Aufzehrung der Landschaft.

Genehmigungen problemlos, auch wild gebaut, bisher immer amnestiert.



Der GRIECHISCHE SALON präsentiert:

Tourismus über alles

Vortrag und Diskussion | Referent: Niels Kadritzke
Redakteur der Le Monde Diplomatique

Dienstag, 3. Dezember 2024, 19.30 Uhr
Regenbogenkino / Regenbogenfabrik
Berlin-Kreuzberg, Lausitzer Str. 21a

Der Tourismus wird in Griechenland als die „Schwerindustrie“ des Landes bezeichnet, er ist der bedeutendste Wirtschaftssektor. Immer mehr Touristen kommen ins Land - nicht nur zur Freude der Einheimischen. Der Tourismus erzeugt tiefgreifende Probleme, z.B. durch horrenden Wasserverbrauch in seit je her unter Trockenheit leidenden Gegenden. Auch werden Urlaube immer teurer, weshalb sich immer mehr Griech*innen keinen Urlaub mehr leisten können - als Trostpflaster „verschenkte“ die Regierung in diesem Jahr Zuschüsse für einen Urlaub. Kein Wunder, dass sich Proteste gegen unguten Tourismus in diesem Jahr häuften - nicht nur in Griechenland, sondern auch in anderen Mittelmeerländern. An diesem Abend soll es auch darum gehen, durch welche Strategien negative Auswirkungen des Tourismus vermieden werden können.



Der Eintritt ist frei - eine kleine Spende wird erbeten.
Veranstalter: Bündnis Griechenlandsolidarität Berlin, SoliOli und Regenbogenfabrik.
Unterstützt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung.



Ausführliche Berichte zu Griechenland unter: <https://griechenlandsoli.com>

Boom und Übertourismus

Kadritzke:

Baumafia korrumpiert schlecht bezahlte öffentliche Bedienstete. Im März 2023 für Mykonos zuständiger Archäologe, der illegale Bauvorhaben stoppte, zusammengeschlagen. Nicht auf seinen Posten zurückgekehrt. „Jedes Jahr Leute verprügelt“ (*Kathimerini* 3.4.23)

Konkurrenzkämpfe noch härter: Im Juni 2024 fiel Vermessungsingenieur, der ins Immobiliengeschäft eingestiegen, Auftragsmord zum Opfer. Auftraggeber unbekannt, Tatmotiv offensichtlich.

Mehrbedarf an Wasser nur zu decken aus immer tiefer gebohrten Brunnen oder Entsalzungsanlagen, teuer wegen enormen Energieaufwands für Entsalzung

Fehlen gesetzlicher Vorgaben = Gesetz der freien Wildbahn. Zersiedlung ganzer Berghänge und Küstenstreifen. Insel Tinos: vor 20 Jahren 3 % bebaut, heute 20 %

Boom und Übertourismus

Entwicklung in 1990er Jahren mit ungehemmter Bebauung der Küstenregionen begonnen, von Nachfrage der griechischen Mittelklasse getragen.

Entwicklung massiv zugespitzt mit Airbnb-Siegeslauf: Juni 2024 225 000 Angebote mit über einer Million Betten – mehr als in Hotels und Pensionen. In Athen ganze Wohnblöcke vorwiegend touristisch vermietet. So Wohnungsmarkt trockengelegt. Wohnungen für Langzeitmieter kaum mehr zu finden oder unbezahlbar.

Regierung gezwungen, für 3 Athener Bezirke Moratorium für neue Airbnb-Lizenzen zu verfügen + Zusatzsteuern zu erheben. Trifft Zehntausende Eigentümer von Zweitwohnungen: zusätzliche Einkommensquelle, wenn Gehalt oder Rente schmal. Einnahmen 15 000 € pro Jahr.

Boom und Übertourismus

Santorini + Mykonos: schon
weniger Besucher –
Menetekel!
Lösung der Regierung:
Statt Übertourismus
touristische Enklaven für
die Überreichen.

Foto: Santorini

Klimakrise

2024 bis 43° heiß. Seit 1960 Juli-Temperaturen plus 2,5°. Östliches Mittelmeer: Temperaturen steigen doppelt so stark wie global. So immer weniger Niederschläge, wüstenähnliche Landschaften.

In Attika (40-50% der griech. Bevölkerung) seit 2017 37 % der Wälder/ 30% der Fläche verbrannt. So Vegetationsdecke zerstört, ungeschützt gegen Starkregen, Verringerung der Wasserspeicherung.

Konsum, Wasserverbrauch (Feriengast dreimal so viel) + veraltetes Wasserversorgungsnetz überfordern Gemeinden, in mehr als Dutzend Wassermangel-Ausnahmestand. In Ägäis 57 Entsalzungsanlagen.

Bei Feuerwehr 4.000 Planstellen unbesetzt, Einsatzfahrzeuge alt

Aber: 2023 57 % des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen; Bioanbau 2014-2022 fast verdreifacht. Über 61.000 Landwirte produzieren ökologisch

Klimakrise

E-Bike Stationen in Kalamata:
Ausleihe und Aufladen kostenlos



Griechenland: die GEAS-Blaupause

Flucht nach Hellas: bis Sept. 2024: 33.000
2023: 60.000; Transitland für Flucht aus
Afghanistan, Iran, Syrien, Türkei.

90 % Weg über Ägäis auf griech. Inseln

Flüchtlingslager Kos: Blaupause für neue EU-
Migrationspolitik, für 34 Mio. € von EU.

Pilotprojekt: Im Zuge der EU-Asylreform GEAS
entstehen andernorts baugleiche Lager mit
selben Verfahrensabläufen.

Umgeben von meterhohem Nato-Zaun, zusätzlich Stacheldraht. Dahinter Fläche
von 90 ha, gespickt mit Wachtürmen + Masten mit Kameras, „Closed Controlled
Access Center“, in das Asylsuchende zuerst verbracht. 120.000 solche Haftplätze
EU-weit für Realisierung von GEAS geplant.

Griechenland: die GEAS-Blaupause

Kein Schutz vor Sonne. Nahrungsmittel decken Bedarf nicht. Für medizinische Versorgung fehlen Ärzte. AnwältInnen wird Zugang erschwert. Betroffenen oft nicht klar, wie Prozesse ablaufen, weil Übersetzer fehlen. Berichte über kaputte Klimaanlage in Containern, defekte Klospülungen, Kakerlaken. (Foto: geschlossenes Lager Samos)

Besucher*innen dürfen Container nicht betreten, auch AnwältInnen nicht. Gibt keine Fotos, Bewohner*innen dürfen Handys nur behalten, wenn Kamera zerstört. Kochverbot. Keine Gemeinschaftsräume. Zugang zum Lager schwierig, JournalistInnen bekommen in der Regel keinen. Immer wieder auf Inseln aufgegriffen, verhört, der Spionage angeklagt.

Griechenland: die GEAS-Blaupause

In Teil des Lagers – Abschiebehaft -, deren Asylantrag abgelehnt oder unzulässig.

So viele Menschen aus Afghanistan, Syrien, Pakistan, Somalia. Grund: EU-Türkei-Deal: über Türkei = „sicheren Drittstaat“ eingereist und müssten dorthin zurück. So sieht es auch GEAS vor. Türkei schiebt Menschen nach Afghanistan, Syrien ab. Und seit März 2020 keine Rückführung von Griechenland in Türkei

5 Monate abgelehnte Asylbewerber in Haft. Danach 25 Tage Zeit, EU zu verlassen. Tauchen unter. Wenn gefasst, erneut in den Kreislauf.

Wer Asyl bekommt, in Illegalität gedrängt: in 30 Tagen aus Lager raus. Noch keine neuen Ausweise. Obdachlosigkeit, ohne Papiere keine legale Arbeit/ Wohnung. illegale Arbeitsverhältnisse in Landwirtschaft, Tourismus, Sexarbeit.

Keine Sozialhilfe, erneut Asylantrag in anderem EU-Land. Abschiebung nach Hellas scheitert in der Regel

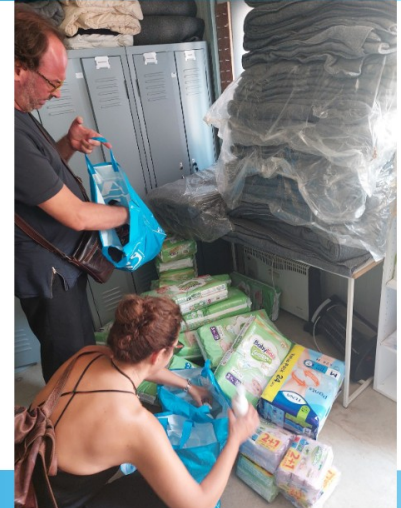
Flüchtlingslager Korinth: Hilfe durch Sozialpraxis

Amnesty International:
miese Lager-Bedingungen:
keine Privatsphäre, unzu-
reichende Versorgung mit
Körperpflegemitteln – eine
Seife pro 2 Zimmer, keine
Hygieneartikel und Windeln



Fotos: Wir packen die mitgebrachten Windeln und Pflege-
artikel in einen Container der Lagerverwaltung.

Dasselbe erlebten wir in Flüchtlingslager Korinth
als wir mit Sozialpraxis-Team besuchten.
Am Eingang strenge Kontrollen, Einlass an sich
nur mit Genehmigung vom Ministerium –



Flüchtlingslager Korinth: Hilfe durch Sozialpraxis

Auf Fürsprache einer Rote-Kreuz-Mitarbeiterin rein, sie steht in Kontakt mit Sozialpraxis, sagt, woran es am meisten mangelt.

(Mitarbeiterin rechts, Scherz: „Hier gibt es mehr Security als Flüchtlinge“)

In Lager 500 Personen, davon 68 Kinder. Nur für Menschen, die Papiere haben, deren Anerkennungsverfahren positiv, aber nicht abgeschlossen. Können rein+raus, Kinder zur Schule. Arbeiten gehen erlaubt. Feldarbeit.

Mit EU-Asylpakt könnte mit Arbeit und Schule Schluss sein. Bisher auch in anderen Lagern Bestimmungen des Paktes nicht voll durchgesetzt. Lesbos: GEAS-Lager kann wg. Insulaner-Widerstand nicht öffnen. NGOs tätig.



Flüchtlingslager Korinth: Hilfe durch Sozialpraxis

Geflüchtete in Korinther Lager: 70-80 €.
Zuschuss für Kinder. Familie max. 500 €

43° im Schatten im Sommer, im Lager aber
kaum Schatten. Gemeinschaftszelte, wo
im Sommer unerträgliche Hitze.

Gelände aufgeräumt, ordentlich, sauber –
trotzlos.

Geflüchteten müssen Lager nach Ende
des Anerkennungsverfahrens verlassen,
erhalten keine weitere Unterstützung.



Sozialpraxisteam sorgt für notwendiges Minimum

Auto von „Ärzte ohne Grenzen“, sonst keine Behandlungsmöglichkeiten. Bei Krankheiten Zugang zu Krankenhaus. Team der Sozialpraxis stellt Medikamente, Fiebermittel, Verbandsmaterialien und Hygieneartikel zur Verfügung

Im zweiten abgeriegelten Lager nebenan Menschen, die ohne Papiere bzw. nicht asylberechtigt Gefängnis. 2021 Selbstmord nach 16 Monaten Haft. März 2024 Selbstmord und Hungerstreik: schlechte Lebensbedingungen + missbräuchliche Behandlung durch Haftpersonal



Pushbacks und Kriminalisierung: Geschätzt 30.000 Menschen seit 2013 auf Flucht über Mittelmeer ertrunken...

... seitdem EU-Staaten Seenotrettung weitgehend eingestellt. EU-Frontex überwacht ganzes Meer, registriert jedes Boot – rettet nicht.

Berichte, dass Griechenland Flüchtende zurück über Grenzfluss Evros oder ins Meer zwingt. Europ. Gerichtshof f. Menschenrechte verurteilte Griechenland 2024 erneut deswegen. Immer wieder vom Zurückschleppen von Booten in türkische Gewässer berichtet. NGOs: physische Gewalt bei diesen Pushbacks, wo alle Habseligkeiten gestohlen oder gar auf Schwimmkörpern ausgesetzt und Küstenwächter Wellen erzeugten, Kentergefahr. Auch Geflüchtete, die es schon bis Griechenland geschafft hatten, berichteten davon.

BBC-Doku: 43 Todesfälle Mai 2020 - 2023. Überlebende: direkte Gewalt, Rückführungen, Aussetzen in seeuntauglichen Booten. Zeugenaussagen legen nahe, dass solche Aktivitäten systematisch und absichtlich. Ins Meer geworfen.

Pushbacks und Kriminalisierung: Geschätzt 30.000 Menschen seit 2013 auf Flucht über Mittelmeer ertrunken...

14.6.23: Schiff vor Pylos mit 700 Flüchtenden gekentert, nachdem von Küstenwache begleitet. Not an Bord offensichtlich, Küstenwache tat nichts.

Geflüchtete: dann Abschleppversuche bis Kentern. Ca.600 Tote, 104 gerettet.

Anwältin: 104 gleich abgeschirmt + ins Registrierungszentrum, Anwälten Zugang verweigert. Jetzt das normale Verfahren. 9 der Geretteten als „Schleuser“ und Verursacher des Unglücks inhaftiert.

Pushbacks und Kriminalisierung: Geschätzt 30.000 Menschen seit 2013 auf Flucht über Mittelmeer ertrunken...

Ein Jahr in Kalamata im Gefängnis, bis Gericht: Griechenland nicht zuständig!
Keine Verfahren zur Verantwortung

Studie von medico international zu 81 „Schmuggler“-Verfahren:

Wenn Geflüchtete nach Weggang der Schleuser Steuer in Hand nehmen, drakonisch abgeurteilt. Unerlaubte Einreise teilweise härter geahndet als Mord. Kein Zugang zu Rechtsbeistand, Übersetzung meist unzureichend. Gewalt, Geständnisse erzwungen. Papiere zum Unterschreiben auf Griechisch vorgelegt. 84 % direkt in Untersuchungshaft.

Gerichtsverfahren im Schnitt 37 Minuten. Oft keine Zeit, Verteidigung vorzubereiten, oder kein juristischer Beistand. Im Schnitt zu 46 Jahren Haft sowie zu Geldstrafe von 330.000 € verurteilt.

Pushbacks und Kriminalisierung: Geschätzt 30.000 Menschen seit 2013 auf Flucht über Mittelmeer ertrunken...

Über 2000 Geflüchtete in griechischen Gefängnissen. Abschreckung. Auch Effekt von Kriminalisierung: Seenotrettungsorganisation im östlichen Mittelmeer völlig zerschlagen, heute auf Lesbos keine NGO-Boote zur Seenotrettung mehr

Foto: Kampagne zur Freilassung eines „Fluchthelfer“-Flüchtlings

Ehrenamtliche medizinische Hilfe

2020 49 % der Arzneimittelversorgung privat bezahlt.
1 von 4 Bürgern verzichtet aus finanziellen Gründen
auf Versorgung mit Medikamenten. Immer weniger Kin-
der komplett geimpft, weil Impfungen jetzt privat.

14 ehrenamtliche + 7 rein kommunale Sozialkliniken +
-apotheken, teilen Medikamente kostenlos aus.

Foto: Sozialpraxis Korinth, gesammelte/
gespendete Medikamente aufgestapelt.

Korinth: Gruppe von Rentnerinnen sichtet + sortiert ge-
spendete Medikamente, verteilt nach Kommune-Liste.
Sozialpraxisteam musste Anspruch aufgeben, Teil einer
Soli-Bewegung zu sein. Heute rein karitativ, macht ihm
zu schaffen. Doch diese Hilfe auch politische Botschaft

